



ALTERNATIVE


GRÜNSCHNITT ALS DÜNGER

Rampelmann & Spliethoff und Hippodung haben gemeinsam ein Weidepflegesystem auf den Markt gebracht, das einen Mulcher und einen Rotteförderer vereint. **Pferdebetrieb** hat den Hippodung-Kombimulcher bereits getestet und war überrascht von dem Ergebnis.

Hippodung ist seit mehreren Jahren mit einer Einstreu auf dem Markt, die durch den Zusatz von Rotteförderern aus dem Hause Plocher das Mistvolumen deutlich verringern soll. Außerdem verspricht Hippodung, dass aus dem Pferdemist innerhalb kürzester Zeit wertvoller Kompost wird, der auf dem Grünland ausgebracht werden kann. Bei dem neuen Weidepflegesystem stand dieselbe Grundidee Pate: Auf der Weide wird ein Kompostierbeschleuniger ausgebracht, der für die Hygienisierung des Grünschnitts sorgt. Darüber hinaus gibt Hippodung an, dass ein Absammeln der Pferdeäpfel auf den mit dem Hippodung-Weideaktivator bearbeiteten Flächen nicht mehr nötig ist. Somit könnten auch die Mineraldünger- und Nachsaatmengen reduziert werden. Das klingt vielversprechend.

Hippodung forscht seit mehreren Jahren in diesem Bereich, die Geräte sahen bisher allerdings wenig überzeugend aus. Im vergangenen Jahr hat sich Hippodung jedoch mit Rampelmann & Spliethoff zusammengesetzt, deren Bahnplaner in vielen Pferdebetrieben präsent sind. Die Landtechnik-Spezialisten aus der Nähe von Warendorf haben einen Rucksackaufbau für einen normalen Mulcher von Mühling entworfen. Der Rucksack besteht im Wesentlichen aus einem großen Vorrattank, einem Spültank und einer elektrisch angetriebenen Pumpe. Vor dem Start werden beide Tanks mit Wasser gefüllt, hinzu kommt der sogenannte Weideaktivator, der auf Melasse basiert. Melasse auf dem Grünland ist nicht ungewöhnlich – viele Landwirte verwenden sie als Siliermittel. Hippodung verfolgt einen ähnlichen Ansatz: Der Zuckersirup liefert den Bakteri-

en, die dabei helfen, dass Pferdeäpfel und Mulchgut schnell verrotten, Nahrung. Anders als bei der Silageproduktion wird mit dem Kombimulcher nur ein ganz feiner Sprühnebel ausgebracht. Von dem Weideaktivator wird nur eine geringe Menge benötigt: Hippodung empfiehlt 300 ml/ha bis maximal 500 ml/ha, je nach Mulchgut und Dungmenge.

Im Langzeittest von **Pferdebetrieb** kam der Kombimulcher in der Weidesaison 2016 regelmäßig auf einem Testabschnitt zum Einsatz. Im Vergleich zur klassisch behandelten Fläche zeigte sich der mit dem Rotteförderer bearbeitete Abschnitt deutlich frischer. Das Mulchgut verrottete wesentlich schneller. Außerdem schoss der Nachwuchs rascher in die Höhe und zeigte ein satteres Grün. 

GUIDO KRISAM ///

Mist: Rotte fördern und als Dünger nutzen

Interview mit **Dipl. Ing. agr. (FH) Monika Junius**,
Geschäftsführerin Plocher, www.plocher.de

Pferdebetrieb: Was empfehlen Sie für den Start in die Weidesaison?

Dipl. Ing. (FH) Monika Junius: Düngen heißt das Bodenleben füttern. Wir empfehlen, statt mit einem Düngerstreuer die Weide mit dem Hippodung-Kombimulcher zu pflegen. Das überständige Gras wird abgemulcht und dient dem Bodenleben als Futtergrundlage. Das gleichzeitige Besprühen mit dem Plocher-Bodenhilfsstoff Hippodung-Weideaktivator aktiviert die Bodenbiologie und sorgt für eine schnelle Verrottung. Nährstoffe werden pflanzenverfügbar und nicht ausgewaschen. Zugleich ist ein aktives Bodenleben die beste Voraussetzung für die Weidehygiene, denn durch die rasche Stoffwechslung wird den parasitären Würmern und Schädlingen die Lebensgrundlage entzogen.

Plocher setzt auch auf Pferdemistkompost als Dünger. Warum?

Kreislaufwirtschaft rechnet sich für jeden Betrieb. Es wird circa ein Hektar Weidefläche benötigt, um ein bis zwei Pferde zu ernähren. Diese wiederum produzieren ausreichend „Dünger“ (rund 12 bis 24 m³) für einen Hektar. Um den Rotteprozess von Mist von Beginn an, also schon im Stall zu fördern, eignet sich der Einsatz von Plocher Rotteförderung intensiv oder auch Hippodung-Einstreu, um einen biologischen Volldünger zu erhalten. Somit werden ganz natürliche Betriebskreisläufe geschlossen. Wir empfehlen, den kompostierten Stallmist im Frühjahr (nicht auf gefrorenen Boden) auszubringen. Nur so kann der Boden seine Aufgaben als Nährstoffspeicher, Puffer und Wasserregulator erfüllen. Dies ist die Voraussetzung für eine hohe Grundfutterqualität.

Wie arbeitet das Produkt?

Plocher-Produkte wirken als natürliche Katalysatoren mit

der Aufgabe, gezielt biologische Prozesse zu starten, zu aktivieren oder zu optimieren.



Pferdebetrieb

Wie unterscheiden sich Produkte auf Basis von Gesteinsmehl von Produkten mit Melasse?

Gesteinsmehl besteht aus Dolomit (Calcium und Magnesium). Melasse hingegen hat einen hohen Kohlenhydratanteil – ein idealer Nährboden für die erwünschte Rottebiologie.

Werden zur Röttteförderung, beispielsweise nach dem Mulchen, neue Bakterien angesiedelt oder vorhandene unterstützt?

Wenn Sie auf der Weide oder auf dem Acker stehen, dann arbeiten 14,5 Milliarden Kleintiere unter Ihren Füßen. Tag und Nacht fressen, zerkleinern und zerkrümeln diese den Boden und helfen dem Landwirt, an der Bodenfruchtbarkeit zu arbeiten. (Quelle: „Die Bodenbedeckung“, J. Schomerus, 1931.) Dieses Heer von Lebewesen benötigt Futter – durch die Plocher-Bodenhilfsstoffe/-Pflanzenhilfsmittel werden die Lebensbedingungen für die Bodenbiologie optimal gefördert, damit das Mulchgut rasch verstoffwechselt werden kann.

Können mit Plocher-Produkten Geilstellen und Unkräuter verringert werden?

Ja. Der Boden bestimmt was auf ihm wächst. Zum Beispiel Tiefwurzler, wie der Ampfer, bilden sich zurück, da Nährstoffe nicht mehr ausgewaschen werden. Die Bodengare durch Lebendverbauung führt auch zu einer trittfesten Grasnarbe. Dies verhindert die Verunkrautung durch Trittschäden.

Das Interview führte Kai Schwarz